

			aktuell		Überarbeitung 02/2025		Vorschlag BV ST		
Seite	Code	Biotoptyp	Bioto- wert	Plan- wert	Bioto- wert	Plan- wert	Bioto- wert	Plan- wert	Begründung
10		Ackerbaulich-, erwerbsgärtnerisch- und weinbaulich genutzte Biotope							
	AI	Intensiv genutzter Acker	5	5					
	AIA	Intensiv genutzter Acker auf Sandboden			5	5			unnötige differenzierte Untergliederung, keine Verwaltungsvereinfachung
	AIB	Intensiv genutzter Acker auf Löß-, Lehm- oder Tonboden			5	5			
	AIC	Intensiv genutzter Kalkacker			5	5			
	AID	Intensiv genutzter Acker auf Grundwasser- oder überflutungsbeeinflusstem Boden (z.B. Auen-Vega-Böden), Torf- und Anmoorboden			5	5			
	AIY	Sonstiger intensiv genutzter Acker			5	5			
10	AE	Extensiv genutzter Acker (mit optimal ausgeprägter Segetalvegetation)	14	12					
	Extensiv genutzter Acker (mit optimal ausgeprägter Segetalvegetation)								
	AEA	Extensiv genutzter Acker auf Sandboden			14	12			unnötige differenzierte Untergliederung, keine Verwaltungsvereinfachung
	AEB	Extensiv genutzter Acker auf Löß-, Lehm- oder Tonboden			14	12			
	AEC	Extensiv genutzter Kalkacker			14	12			
	AED	Extensiv genutzter Acker auf Grundwasser- oder überflutungsbeeinflusstem Boden (z.B. Auen-Vega-Böden), Torf- und Anmoorboden			14	12			
	AEY	Sonstiger extensiv genutzter Acker			12	-			Welcher Fall ist hier gemeint?
	Extensiv genutzte Äcker								
	AE1	Extensiv bewirtschaftete Äcker mit mittlerem Extensivierungsgrad (Segetalvegetation ausgeprägt)					14	12	einfache Lichtäcker durch doppelten Saatreihenabstand und/ verringelter Saatmenge, PSM Verbot, eingeschränkte mechanische Bearbeitung, Schonstreifen (Selbstbegrünung mit regelmäßigen Umbruch), Blühflächen

			aktuell		Überarbeitung 02/2025		Vorschlag BV ST		
Seite	Code	Biotoptyp	Biotopt- wert	Plan- wert	Biotopt- wert	Plan- wert	Biotopt- wert	Plan- wert	Begründung
	AE2	Extensiv bewirtschaftete Äcker mit hohem Extensivierungsgrad (seltene Segetalvegetation ausgeprägt)					18	16	Extensiväcker mit seltener Segetalvegetation: höhere Einstufung notwendig , da 11 Segetalgesellschaften der Äcker und Ackerbrachen mit RL-Status in ST, mit folgenden Bewirtschaftungsaufgaben: getreidebetonte Fruchtfolge + vollständiges PSM-Verbot + halbe Aussaatstärke +eingeschränkte mechanische Bodenbearbeitung+ eingeschränkte Düngung (entzugsorientierte Düngung zu Beginn, dann Erhaltungsdünung) + Verzicht auf Ganzpflanzenernte +Stoppelruhe bis 15.09.
	AB	Ackerfläche ohne landwirtschaftliche Erzeugung (Brache ohne Stilllegung im Rahmen der GAP; in diesem Rahmen stillgelegte Flächen werden wie intensiv genutzter Acker bewertet)	10	8					
11		Ackerfläche ohne landwirtschaftliche Erzeugung (Brache, ohne Stilllegung im Rahmen der GAP, in diesem Rahmen stillgelegte Flächen werden wie intensiv genutzter Acker bewertet)							
	ABA	Befristete Stilllegung, Fläche selbstbegrünend			10	-	5		weiterhin 5 WP (wie Intensivacker), kurzfristige Stilllegung darf nicht in Bewertung eingehen, sonst wird LW ausgleichspflichtig, wenn er die Stilllegung aufgibt
	ABB	Unbefristete Stilllegung, Fläche selbstbegrünend			10	8			ohne Dauergrünlandentstehung nach dem 5 Jahr
	ABC	Befristete Stilllegung, Fläche mit Einsaat			10	-	5		weiterhin 5 WP (wie Intensivacker), kurzfristige Stilllegung darf nicht in Bewertung eingehen, sonst wird LW ausgleichspflichtig, wenn er die Stilllegung aufgibt
	ABD	Unbefristete Stilllegung, Fläche mit Einsaat			10	8			ohne Dauergrünlandentstehung nach dem 5 Jahr

			aktuell		Überarbeitung 02/2025		Vorschlag BV ST		
Seite	Code	Biototyp	Biotop- wert	Plan- wert	Biotop- wert	Plan- wert	Biotop- wert	Plan- wert	Begründung
3		Generelle Anmerkung zu allen Gehölzen: Es wird empfohlen, die Planwerte für alle Gehölze, die aus heimischen Arten bestehen, deutlich anzuheben. Derzeit würde der dringend notwendige Umbau einer Vielzahl von Gehölzstrukturen mit derzeit nicht heimischen Gehölzen zu welchen mit heimischen Gehölzen zu einer sehr geringen bzw. gar keiner Aufwertung führen. Exemplarisch sind im folgenden einige Beispiele aufgeführt und Planwerte vorgeschlagen.							
		Baumreihe							
	HRB	Baumreihen aus überwiegend heimischen Gehölzen	16	9	16	12	16	14	Es wird eine Anhebung des Planwertes um mindestens 2 BWP vorgeschlagen, da der Umbau von Gehölzen erhebliche Kosten verursacht. Um solche Umbaumaßnahmen als direkte Kompensation in Betracht zu ziehen, sollte ein höherer Anreiz für den Umbau der Pappelreihen (BW 10) in Baumreihen mit heimischen Arten geschaffen werden.
4		Streuobstbestand							
	HSA	Junge Streuobstwiese	22	15	22	15	22	20	Es wird eine erhebliche Anhebung des Planwertes vorgeschlagen, da nunmehr die Pflege des Grünlandes inkludiert ist, die einen erheblichen Kostenfaktor darstellt. Selbst bei dem vorgeschlagenen Planwert von 20 BWP würde bei Neuanlage auf einem verbrachten Grünland lediglich 6 BWP angerechnet werden können. Angesichts der erheblichen Kosten ergibt sich kaum ein Anreiz für die Neuanlage von Streuobstwiesen im Rahmen von direkten Kompensationen .
	HSB	Alte Streuobstwiese	22	15	22	15	22	15	Welche Fälle eines Planwertes für eine "Alte Streuobstwiese" sind hiermit gemeint?
	HSC	Junge Streuobstwiese, ackerbauliche Unternutzung	14	7	14	12	14	?	Erhebliche Steigerung des Planwertes um + 5 BWP, warum? Gibt es das wirklich so häufig? Welche Fälle sind gemeint?
	HSD	Alte Streuobstwiese, ackerbauliche Unternutzung	14	7	14	12	14	?	
4		Hecke							

			aktuell		Überarbeitung 02/2025		Vorschlag BV ST		
Seite	Code	Biototyp	Biotop- wert	Plan- wert	Biotop- wert	Plan- wert	Biotop- wert	Plan- wert	Begründung
	HHB	Strauch-Baum-Hecke	20	16	20	16	20	18	Es wird eine Anhebung des Planwertes um 2 BWP vorgeschlagen, da auch beim Umbau von Gehölzen erhebliche Kosten zu berücksichtigen sind. Strauch-Baum-Hecken könnten sehr gut die in großem Umfang abgängigen Hybrid-Pappelreihen (BW 10 Punkte) ersetzen. Allerdings würde sich bei einer Beibehaltung eines Planwertes von 16 BWP kaum ein Punktgewinn zu Pappelreihen aus überwiegend nicht heimischen Arten erzielen lassen, weshalb es für diese Maßnahme als direkte Kompensation angesichts der erheblichen Kosten kaum einen Anreiz im Rahmen von direkten Kompensationen gäbe.
8		Grünland							
8		Mesophiles Grünland							
8	GMG	Magere Flachland-Mähwiese (<i>Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis</i>)	30	21	30	21	30	26	Die Aufwertung zum FFH-LRT 6510 als direkte Kompensation mit einem Planwert von 21 ist u. E. zu gering . Mit Wiederaufnahme bzw. Umsetzung einer regelmäßigen, verstärkt biotoptypengerechten extensiven Bewirtschaftung (Mahd, Beweidung) ist der Abbau von Beeinträchtigungen (Verbrachung, Vergrasung mit Dominanz von Obergräsern und bracheanzeigenden Arten, Dominanz von Hochstauden) und die Wiederherstellung lebensraumtypischer Habitatstrukturen (vertikal und horizontal vielfältiger Aufbau, Kräuteranteil) möglich. Dadurch sind die Voraussetzungen einer Wiederansiedlung LRT-kennzeichnender und -charakteristischer Arten des LRT 6510 aus der Diasporenbank gegeben, so dass insbesondere für den Biototyp GMA bzw. die Degradationsstadien GME, GMF und GMX der FFH-LRT-Status des

			aktuell		Überarbeitung 02/2025		Vorschlag BV ST		
Seite	Code	Biototyp	Biotop- wert	Plan- wert	Biotop- wert	Plan- wert	Biotop- wert	Plan- wert	Begründung
									genannten LRT 6510 wieder erreicht werden kann. Hierzu bedarf es vorab einer fachlichen Einschätzung, inwieweit die geplanten Maßnahmen geeignet sind. Um einen Unterschied zwischen Ökokonto und direkter Kompensation zu machen, wird hier als max. erreichbarer GEZ B vorgeschlagen, was dem Wert von 26 entspräche.
8	GMF	Ruderales mesophiles Grünland	16	-	16	-	15		Bei Festlegung des Biotopwertes 16 für die Degradationsstadien GME und GMF besteht keine Differenz zum Planwert des naturschutzfachlich höherwertigen Biototyps GMA (BW 16). Dadurch wird kein Anreiz geschaffen, derartig beeinträchtigte Biototypen im Rahmen von direkten Kompensation zu berücksichtigen. Es wird daher vorgeschlagen, die Biotopwerte der Biototypen GME und GMF um jeweils mindestens 1 Punkt abzusenken.
8	GME	Dominanzbestände im mesophilen Grünland	16	-	16	-	15		
8	GMX	Grünlandbrache	14	-	14	-	12		
8	GMW	Mesophiles Grünland, verbuscht (mehr als 30 % bis 75%)	-	-	-	-	12	-	Es wird die Einführung der Kategorie "Verbuschtes mesophiles Grünland" vorgeschlagen, die mit dem Biotopwert 12 eingeht. Sie sollte eine Bewertung und Einbeziehung derjenigen mesophilen Grünlandbiotope ermöglichen, die aufgrund der Verbuschung stark beeinträchtigt sind, mit entsprechenden Maßnahmen aber wieder entwickelt werden können.

			aktuell		Überarbeitung 02/2025		Vorschlag BV ST		
Seite	Code	Biototyp	Biotop- wert	Plan- wert	Biotop- wert	Plan- wert	Biotop- wert	Plan- wert	Begründung
8	GTA	Bergmähwiesen (LRT 6520)	30	21	30	21	30	26	<p>Die Aufwertung zum FFH-LRT 6520 als direkte Kompensation mit einem Planwert von 21 ist u. E. zu gering. Mit Wiederaufnahme bzw. Umsetzung einer regelmäßigen, verstärkt biotoptypengerechten extensiven Bewirtschaftung (Mahd, Beweidung) ist der Abbau von Beeinträchtigungen (Verbrachung, Vergrasung mit Dominanz von Obergräsern und bracheanzeigenden Arten, Dominanz von Hochstauden, Verbuschung) und die Wiederherstellung lebensraumtypischer Habitatstrukturen (vertikal und horizontal vielfältiger Aufbau, Kräuteranteil) möglich. Dadurch sind die Voraussetzungen einer Wiederansiedlung LRT-kennzeichnender und -charakteristischer Arten des LRT 6520 aus der Diasporenbank gegeben, so dass insbesondere die Degradationsstadien GTX und GTY der FFH-LRT-Status des genannten LRT 6520 wieder erreicht werden kann. Hierzu bedarf es vorab einer fachlichen Einschätzung, inwieweit die geplanten Maßnahmen geeignet sind. Um einen Unterschied zwischen Ökokonto und direkter Kompensation zu machen, wird hier als max. erreichbarer GEZ B vorgeschlagen, was dem Wert von 26 entspräche.</p>
8	GTW	Bergwiese, verbuscht (mehr als 30 % bis 75%)	-	-	-	-	13	-	<p>Es wird die Einführung der Kategorie "Verbuschte Bergwiese" vorgeschlagen, die mit dem Biotopwert 13 eingeht. Wurden oder werden Bergwiesen beweidet, drohen sie bei fehlender Weidepflege zu verbuschen. Dies sollte durch die Einführung der Kategorie berücksichtigt werden. Sie ermöglicht eine Bewertung und Einbeziehung derjenigen Bergwiesen, die aufgrund der Verbuschung stark</p>

			aktuell		Überarbeitung 02/2025		Vorschlag BV ST		
Seite	Code	Biototyp	Biotop- wert	Plan- wert	Biotop- wert	Plan- wert	Biotop- wert	Plan- wert	Begründung
									beeinträchtigt sind, mit entsprechenden Maßnahmen aber wieder entwickelt werden können.
		Heiden, Magerrasen, Felsfluren							
9		Heiden							
9	HC*	Heiden verschiedener LRT (2310, 4010, 4030)			30	21	30	26	Die Aufwertung zu den FFH-LRT 2310, 4010 bzw. 4030 als direkte Kompensation mit einem Planwert von 21 ist u. E. zu gering. Mit Wiederaufnahme einer naturschutzkonformen, extensiven Bewirtschaftung begleitet von biotopsanierenden Maßnahmen wie Entbuschung und Abplaggen ist der Abbau von Beeinträchtigungen (Verbuschung, Verbrachung, Vergrasung) und die Wiederherstellung lebensraumtypischer Habitatstrukturen möglich. Dadurch sind die Voraussetzungen einer Wiederansiedlung LRT-kennzeichnender und -charakteristischer Arten (Rohboden, voller Lichtgenuss) aus der Diasporenbank gegeben, so dass durchaus der FFH-LRT-Status der genannten LRT wieder erreicht werden kann. Hierzu bedarf es vorab einer fachlichen Einschätzung, inwieweit die geplanten Maßnahmen geeignet sind. Um einen Unterschied zwischen Ökokonto und direkter Kompensation zu machen, wird hier als max. erreichbarer GEZ B vorgeschlagen, was dem Wert von 26 entspräche.

			aktuell		Überarbeitung 02/2025		Vorschlag BV ST		
Seite	Code	Biototyp	Biotop- wert	Plan- wert	Biotop- wert	Plan- wert	Biotop- wert	Plan- wert	Begründung
9	HPA	Montane Zwergstrauchheiden			26	20	26	22	Eine Optimierung des Biototyps als direkte Kompensation mit einem Planwert von 20 ist u. E. zu gering. Eine Verbesserung der Strukturen kann durch nutzungsbegleitende Biotopsanierungsarbeiten wie Entbuschung und den Abbau weiterer Beeinträchtigungen erfolgen. Hierzu bedarf es vorab einer fachlichen Einschätzung, inwieweit die geplanten Maßnahmen geeignet sind. Es wird ein Wert von 22 vorgeschlagen.
	HCW	Verbuschte Heiden	-	-	-	-	18	-	Heiden als Folgevegetation auf ehemaligen Waldstandorten drohen bei Ausbleiben einer regelmäßigen Nutzung und gelegentlichen Entbuschung zu verbuschen. Dies führt aufgrund der damit einhergehenden Rohhumusakkumulation und Ausdunklung letztlich zum Verlust der FFH-LRT (2310, 4010 bzw. 4030). Es wird daher die Einführung der Kategorie "Verbuschte Heiden" vorgeschlagen, die analog zu den verbuschten Sandmagerrasen mit dem Biotopwert 18 eingeht. Sie sollte eine Bewertung und Einbeziehung derjenigen Heidebiotope ermöglichen, die aufgrund der Verbuschung (bis max. 75%) nicht mehr als LRT angesprochen, aber wieder zu diesen entwickelt werden können.
	HCX	Verbrachte Heiden	-	-	-	-	22	-	Heiden als sekundäre Kulturbiotope bedürfen für ihren Erhalt einer biototypengerechten Nutzung. Bleibt diese aus, sind eine zunehmende Vergrasung / Verbrachung/ Verfilzung die Folge. Je nach Umfang der Beeinträchtigungen geht damit auch der Status des FFH-LRT verloren. Es wird daher die Einführung der Kategorie "Verbrachte Heiden" vorgeschlagen,

			aktuell		Überarbeitung 02/2025		Vorschlag BV ST		
Seite	Code	Biototyp	Biotop- wert	Plan- wert	Biotop- wert	Plan- wert	Biotop- wert	Plan- wert	Begründung
									die analog zu den Sandmagerrasenbrachen mit dem Biotopwert 22 eingeht. Sie sollte eine Bewertung und Einbeziehung derjenigen Heidebiotope ermöglichen, die aufgrund der Nutzungsauffassung nicht mehr als LRT angesprochen aber wieder zu diesen entwickelt werden können.
	HPW	Verbuschte montane Zergstrauchheiden	-	-	-	-	16	-	Es wird die Einführung der Kategorie "Verbuschte montane Zergstrauchheiden" vorgeschlagen, die mit dem Biotopwert 18 eingeht. Sie sollte eine Bewertung und Einbeziehung derjenigen Heidebiotope ermöglichen, die aufgrund der Verbuschung stark beeinträchtigt sind, mit entsprechenden Maßnahmen aber wieder entwickelt werden können.
9		Borstgrasrasen							
	RNA	Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf Silikatböden)	30	-	30	20	30	26	Die Aufwertung zum FFH-LRT 6230 als direkte Kompensation mit einem Planwert von 20 ist u. E. zu gering. Mit Wiederaufnahme einer biotryptengerechten extensiven Bewirtschaftung begleitet von biotopsanierenden Maßnahmen wie Entbuschung ist der Abbau von Beeinträchtigungen (Verbuschung, Verbrachung) und die Wiederherstellung lebensraumtypischer Habitatstrukturen möglich. Dadurch sind die Voraussetzungen einer Wiederansiedlung LRT-kennzeichnender und -charakteristischer Arten aus der Diasporenbank gegeben, so dass durchaus der FFH-LRT-Status der genannten LRT wieder erreicht werden kann. Hierzu bedarf es vorab einer fachlichen Einschätzung, inwieweit die geplanten

			aktuell		Überarbeitung 02/2025		Vorschlag BV ST		
Seite	Code	Biototyp	Biotop- wert	Plan- wert	Biotop- wert	Plan- wert	Biotop- wert	Plan- wert	Begründung
									Maßnahmen geeignet sind. Um einen Unterschied zwischen Ökokonto und direkter Kompensation zu machen, wird hier als max. erreichbarer GEZ B vorgeschlagen, was dem Wert von 26 entspräche.
	RHW	Borstgrasrasen, verbuscht	-	-	-	-	13	-	Borstgrasrasen sind Kulturbiotope, die beim langen Ausbleiben einer regelmäßigen extensiven Nutzung verbuschen können. Es wird daher die Einführung der Kategorie "Verbuschte Borstgrasrasen" vorgeschlagen, die analog zur Abstufung zwischen Sandmagerrasenbrachen und verbuschten Sandmagerrasen (Differenz 4 BWP) mit dem Biotopwert 13 eingeht. Sie sollte eine Bewertung und Einbeziehung derjenigen Borstgrasrasen ermöglichen, die aufgrund einer stark beeinträchtigenden Verbuschung nicht mehr als LRT 6230 angesprochen, aber wieder zu diesem entwickelt werden können.
9		Sandtrockenrasen, Silikat-Magerrasen, Sand-Pionierfluren							

			aktuell		Überarbeitung 02/2025		Vorschlag BV ST		
Seite	Code	Biototyp	Biotop- wert	Plan- wert	Biotop- wert	Plan- wert	Biotop- wert	Plan- wert	Begründung
9	RSE	Dünen mit offenen Grasflächen mit Corynephorus und Agrostis (LRT 2330);	30	21	30	21	30	26	<p>Die Aufwertung zum FFH-LRT 2330 als direkte Kompensation mit einem Planwert von 21 ist u. E. zu gering. Mit Wiederaufnahme einer biotoptypengerechten extensiven Bewirtschaftung (Beweidung) begleitet von biotopsanierenden Maßnahmen wie Entbuschung ist der Abbau von Beeinträchtigungen (Verbuschung, Verbrachung, Bodenfestlegung durch dichte Grasnarbe, Vergrasung mit bracheanzeigenden Arten) und die Wiederherstellung lebensraumtypischer Habitatstrukturen (vegetationsfreie Bereiche, Rohbodenfreilegung) möglich. Dadurch sind die Voraussetzungen einer Wiederansiedlung LRT-kennzeichnender und -charakteristischer Arten des LRT 2330 aus der Diasporenbank gegeben, so dass insbesondere aus den Degradationsstadien RSX, RSY und RSZ der FFH-LRT-Status des genannten LRT 2330 wieder erreicht werden kann. Hierzu bedarf es vorab einer fachlichen Einschätzung, inwieweit die geplanten Maßnahmen geeignet sind. Um einen Unterschied zwischen Ökokonto und direkter Kompensation zu machen, wird hier als max. erreichbarer GEZ B vorgeschlagen, was dem Wert von 26 entspräche.</p>

			aktuell		Überarbeitung 02/2025		Vorschlag BV ST		
Seite	Code	Biototyp	Biotop- wert	Plan- wert	Biotop- wert	Plan- wert	Biotop- wert	Plan- wert	Begründung
9	RSF	*Trockene, kalreiche Sandrasen (LRT 6120*)	30	21	30	21	30	26	<p>Die Aufwertung zum FFH-LRT 6120 als direkte Kompensation mit einem Planwert von 21 ist u. E. zu gering. Mit Wiederaufnahme einer biotoptypengerechten extensiven Bewirtschaftung (Beweidung) begleitet von biotopsanierenden Maßnahmen wie Entbuschung ist der Abbau von Beeinträchtigungen (Verbuschung, Verbrachung, Vergrasung mit bracheanzeigenden Arten) und die Wiederherstellung lebensraumtypischer Habitatstrukturen (vegetationsfreie Bereiche, Rohbodenfreilegung) möglich. Dadurch sind die Voraussetzungen einer Wiederansiedlung LRT-kennzeichnender und -charakteristischer Arten des LRT 6120 aus der Diasporenbank gegeben, so dass durchaus der FFH-LRT-Status der genannten LRT wieder erreicht werden kann. Hierzu bedarf es vorab einer fachlichen Einschätzung, inwieweit die geplanten Maßnahmen geeignet sind. Um einen Unterschied zwischen Ökokonto und direkter Kompensation zu machen, wird hier als max. erreichbarer GEZ B vorgeschlagen, was dem Wert von 26 entspräche.</p>
9	RSA	Silbergrasfluren außerhalb von Dünen (sofern nicht LRT 2330 oder 6120)	25	22	25	22	25	22	<p>Laut Kartieranleitung ist die unbedingte Voraussetzung für eine Ansprache als LRT 2330 das Vorkommen auf Binnendünen, daher sollte dieser LRT hier nicht erwähnt werden.</p>
9	RSX	Sandtrockenrasen, verbuscht (bis 30%)	22	-	22	-	20		<p>Bei Festlegung des Biotopwertes 22 besteht keine bzw. eine Negativdifferenz zum Planwert der naturschutzfachlich höherwertigen Biototypen RSA (BW 22) bzw. RSE (BW 21). Dadurch wird kein Anreiz geschaffen, derartig beeinträchtigte Biototypen im</p>

			aktuell		Überarbeitung 02/2025		Vorschlag BV ST		
Seite	Code	Biototyp	Biotop-wert	Plan-wert	Biotop-wert	Plan-wert	Biotop-wert	Plan-wert	Begründung
9	RSZ	Sandtrockenrasen, verbuscht (> 30% bis < 70%)	18	-	18	-	16		Rahmen von Kompensationsvorhaben zu berücksichtigen. Vielmehr würde sich dies erst lohnen, wenn eine höhere Verbuschung erreicht ist und der Biototyp RSZ (BW 18) vorliegt. Es wird daher vorgeschlagen, die Biotopwerte der Biototypen um jeweils 2 Punkte abzusenken.
9	RH	Halbtrockenrasen							
9	RHE	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (Festuco-Brometalia) (*besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen) (LRT 6210)	30	-	30	21(6)	30	26	Die Aufwertung zu einem FFH-LRT 6210 mit einem Planwert von 21 ist u. E. zu gering . Um einen Unterschied zwischen Ökokonto und direkter Kompensation zu machen, wird hier als max. erreichbarer GEZ B vorgeschlagen, was dem Wert von 26 entspricht (Abstufung zum GEZ C BW 22). Die Wiederaufnahme einer naturschutzkonformen, extensiven Bewirtschaftung begleitet von biotopsanierenden Maßnahmen wie Entbuschung und Flächenmähd zielt speziell auf den Abbau von Beeinträchtigungen (Verbuschung, Verbrachung) und der Wiederherstellung lebensraumtypischer Habitatstrukturen ab. Dadurch ist eine Wiederansiedlung LRT-kennzeichnender und -charakteristischer Arten aus der Diasporenbank möglich, so dass auch ein FFH-LRT-Status wieder erreicht werden kann. Hierzu bedarf es vorab einer fachlichen Einschätzung. Es betrifft prinzipiell die Biototypen RHB, RHW, RHC, RHX und RHY, aus denen LRT 6210 entwickelt werden können.
	RHW	Halbtrockenrasen, verbuscht (mehr als 30 % bis 75%)	-	-	15	-	11	-	Abstufung der Degradationsstadien der Halbtrockenrasen analog zur differenzierten Abstufung verbuschter Sandmagerrasen (RSZ - 18 WP) zu Sandmagerrasenbrachen (RSX - 22WP): für

			aktuell		Überarbeitung 02/2025		Vorschlag BV ST		
Seite	Code	Biototyp	Biotop- wert	Plan- wert	Biotop- wert	Plan- wert	Biotop- wert	Plan- wert	Begründung
									die Sandmagerrasen wird eine Differenz von 4 Wertpunkten definiert, die auch für die Differenzierung der vergleichbaren Stadien der Halbtrockenrasen sinnvoll ist
10	RK	Steppenrasen							
10	RKC	Subpannonische Steppen-Trockenrasen (LRT 6240)	30	-	30	18	30	26	Die Aufwertung zu einem prioritären FFH-LRT 6240 als direkte Kompensation mit einem Planwert von 18 ist u. E. zu gering . Mit Wiederaufnahme einer naturschutzkonformen, extensiven Bewirtschaftung begleitet von biotopsanierenden Maßnahmen wie Entbuschung und Flächenmahl ist der Abbau von Beeinträchtigungen (Verbuschung, Verbrachung) und der Wiederherstellung lebensraumtypischer Habitatstrukturen möglich. Dadurch ist eine Wiederansiedlung LRT-kennzeichnender und -charakteristischer Arten aus der Diasporenbank möglich, so dass durchaus der FFH-LRT-Status 6240 wieder erreicht werden kann. Hierzu bedarf es vorab einer fachlichen Einschätzung, inwieweit die geplanten Maßnahmen geeignet sind. Um einen Unterschied zwischen Ökokonto und direkter Kompensation zu machen, wird hier als max. erreichbarer GEZ B vorgeschlagen, was dem Wert von 26 entspräche.
	RKX	Verbrachte Steppen-Trockenrasen	-	-	-	-	15		Auch wenn die primären Vorkommen von Steppenrasen per se als Extremstandorte keine Beweidung benötigen, gibt es viele sekundäre Vorkommen, vielfach auch mit Übergänge zu Halbtrockenrasen (je nach Artenbestand LRT 6240 oder LRT 6210), die zu ihrem Erhalt einer Nutzung bedürfen. Es wird daher die Einführung der Kategorie "Verbrachte Steppen-Trockenrasen"

			aktuell		Überarbeitung 02/2025		Vorschlag BV ST		
Seite	Code	Biototyp	Biotop- wert	Plan- wert	Biotop- wert	Plan- wert	Biotop- wert	Plan- wert	Begründung
									vorgeschlagen, die analog zu den Halbtrockenrasenbrache mit dem Biotopwert 15 eingeht.
	RKW	Steppen-Trockenrasen, verbuscht (mehr als 30 % bis 75%)	-	-	-	-	11		Sekundäre Vorkommen der Steppen-Trockenrasen können bei Nutzungsauffassung verbuschen. Es wird daher die Einführung der Kategorie "Steppen-Trockenrasen, verbuscht (mehr als 30% bis 75%) " vorgeschlagen, die analog zu den verbuschten Halbtrockenrasen (RHW) mit dem Biotopwert 11 eingeht.
13	Bebaute Fläche								
		(Wohn-) Bebauung, einzeln							unnötige differenzierte Untergliederung, alles mit 0 eingestuft - keine Verwaltungsvereinfachung, muss dadurch in jeder Bilanzierung ausführlich aufgeführt werden
		Dörfliche Bebauung							
		Städtische Wohngebiete							
		Historische Bauten							
		Industrie- / Gewerbebebauung, sonstige Bebauung							
		Ver- und Entsorgungsanlagen							
14	Solaranlagen / Solarparks								
	BTA	Solarpanelfläche (dunkelt aus, beschattet, Unterkante in geringer Höhe über dem Boden)			2	2	2	2	Solaranlagen mit 0 - 75 cm Abstand der Module über Boden und mit einer Versiegelungsfläche > 65 %
	BTB	Solarpanelfläche (dunkelt aus, beschattet, Unterkante in größerer Höhe über dem Boden, mehr als 1,50 m)			3	3	5	5	Solaranlagen mit > 75 cm Abstand der Module über Boden und einer Versiegelungsfläche < 65 % sollten grundsätzlich nicht schlechter gestellt sein als Intensiväcker (also 5 WP), da ansonsten die Energiewende stark behindert wird und eine

			aktuell		Überarbeitung 02/2025		Vorschlag BV ST		
Seite	Code	Biototyp	Biotop-wert	Plan-wert	Biotop-wert	Plan-wert	Biotop-wert	Plan-wert	Begründung
									Flächenschonung nicht stattfindet, da durch den Aufbau der Anlagen auf Acker 2 WP vernichtet werden, somit werden zusätzlichen Ausgleichsflächen in größerem Umfang notwendig. Aktuelle Kriterien des EEG berücksichtigen
	BTC	Freifläche (Grünlandflächen, keine Ruderalfur) zwischen den Solarpanelen, nicht beschattet (Draufsicht)			6	6			
	BTD	Solarpark Freifläche stark anthropogen überprägt (Schotterablagerung, Schuttablagerung, entsiegelt, Zuwegungen)			2	2			
	BTE	Solarpanele, vertikal			0	0	5	5	unter den vertikalen Solarpaneelen ist Biodiversität integrierbar, keine 0 WP
	BTF	Solaranlagen auf Wasserflächen (einschließlich Versorgungs- und Zuwegungsflächen)			0	0			
4		Agroforstsysteme	Agroforstsysteme sollten klar von Kurzumtriebsplantagen unterschieden werden (die nicht aufgeführt sind) und nicht schlechter als der Ausgangsstandort Intensivacker gestellt werden. Ein Mittelstreifen auf Autobahnen, der vorwiegend aus nicht heimischen Gehölzen besteht, ist mit 2 WP höher eingestuft als ein Agroforstsystem inkl. landwirtschaftlicher Fläche, Agroforstsysteme sind ebenso nicht vergleichbar mit einer bebauten Fläche aus Beton.						
11		Landwirtschaftliche Lagerfläche	Landwirtschaftliche Lagerflächen sind temporäre Ablageorte. Sie sollten keine separate Einstufung erhalten. Ihre Einstufung ist wie der Biototyp, auf dem sie (ja nur kurzfristig) lagern. Also Intensivacker mit 5 WP. Ansonsten könnten aus der sowieso verpflichtenden Beseitigung nach kurzen Zeiträumen Wertpunkte entstehen, was sicherlich nicht beabsichtigt ist.						